THONET

P. T. Wohl selten gibt es eine Industrie, die aus den bescheidensten Anfängen sich in so kurzer Zeit zu solchem Umfange und Ansehen entwickelt hat, wie die Bugholzmöbel-Industrie.

Es sei uns daher die Anführung folgender statistischen Daten gestattet:

Anfang des Jahres **1830** machte Michael Thonet sen., der 1819 in Boppard am Rhein seinen selbständigen Geschäftsbetrieb als Bau- und Möbeltischler begann, die ersten Versuche, Möbelbestandteile aus Furnieren zu biegen. Aus der Periode **1836—1840** stammen Stühle laut Figur 1 und 2.

Die erreichten Erfolge wurden zu neuem Schaffen benützt und es entstand **1850** als erster Konsumsessel jene Type (Figur 3), welche noch heute als Sessel Nr. 4 erzeugt wird. Bekanntlich war es das Wiener Café Daum, das am allerersten mit gebogenen Möbeln (Sesseln Nr. 4) eingerichtet wurde.

Figur 1.

Figur 3.

Figur 2.

1851 wurden in der Londoner Weltausstellung Möbel ausgestellt laut Figuren 4, 5 und 6.

Figur 4.

Figur 5.

Figur 6.

1853 (am 1. November) **gründete Michael Thonet sen. mit seinen Söhnen die Firma Gebrüder Thonet und ließ sie handelsgerichtlich protokollieren.**

1856 (am 10. Juli) wurde der Firma Gebrüder Thonet ein Privilegium erteilt: „Auf die Anfertigung von Sesseln und Tischfüßen aus gebogenem Holz, dessen Biegung durch Einwirkung von Wasserdämpfen oder siedenden Flüssigkeiten geschieht." — Dieses blieb bis zum 10. Dezember 1869 in Kraft.

1859 wurde in unserer Fabrik Koritschan jene Type geschaffen, welche als Sessel Nr. 14 (Figur 7) der Hauptkonsumartikel dieser Industrie geworden ist. Die bisherige Gesamtproduktion von Sesseln Nr. 14 in sämtlichen bestehenden in- und ausländischen Fabriken von Möbeln aus gebogenem Holz dürfte bis heute mit etwa 50 Millionen nicht zu hoch gegriffen sein.

1860 entstand in unserer Fabrik Koritschan der erste Schaukelfauteuil aus gebogenem Holz, eine Type, welche noch heute als Nr. 1 erzeugt wird (Figur 8).

Figur 7.

1869, d. i. nach Ablauf unseres Patentes, entstand die erste Konkurrenzfabrik. Es ist naturgemäß, daß diese und die seither entstandenen zahlreichen Konkurrenzfabriken fast alle von uns geschaffenen Typen in ihre Fabrikation aufnahmen; aber auch nach erfolgter Gründung und Inbetriebsetzung der Konkurrenzfabriken blieben **wir** die Schöpfer jener Hauptkonsumtypen dieser Industrie, welche noch heute den Weltmarkt beherrschen. So entstand beispielsweise

1876 die Sesseltype laut Katalog Nr. 18 (Fig. 9);

1885 die Sesseltype laut Katalog Nr. 56 (Figur 10), von welcher seither sowohl von uns, als auch von allen Konkurrenzfirmen unzählige Sesselnummern abgeleitet wurden;

1888 die erste Type von Theaterklappfauteuils aus gebogenem Holze für das Deutsche Volkstheater in Wien (Fig. 11), welche seither für die moderne Theatermöblierung bahnbrechend und mustergültig wurde;

Figur 8.

Figur 9.

Figur 10.

Figur 11.

1891 unser Gartensessel Nr. 4 (Fig. 12) mit seiner originellen Knotenkonstruktion, der zufolge seiner anerkannten technischen Vollkommenheit seither einen Absatz von vielen Hunderttausenden erreichte;

1898 die beliebte Sesseltype laut Katalog Nr. 221 (Figur 13), welche seither unzählige Varianten gefunden hat.

Figur 12.

Es ist der Erfindung Michael Thonet sen. zu danken und dem exakten Wege, den er zu deren Ausnützung vorzeichnete, daß heute in Österreich-Ungarn 26 Firmen in mehr als 35 Fabriken die Erzeugung von Möbeln aus gebogenem Holze betreiben; daß diese Industrie in Österreich-Ungarn allein die regelmäßige forstwirtschaftliche Ausnützung eines Gebietes von 350.000 Hektaren Buchenwaldungen für Materiallieferung erheischt, daß aus Österreich-Ungarn im Jahre 1909 200.000 Meterzentner von Möbeln aus gebogenem Holze in alle Weltteile exportiert wurden; daß mehr als 35.000 Menschen neue und lohnende Beschäftigung fanden. Der Name Michael Thonet sen. gehört somit mit Recht der Geschichte der Arbeit an, und es ist keine Selbstüberhebung, wenn wir dies hier feststellen.

Figur 13.

Wien, im November 1910.

Gebrüder Thonet.

FURNIERSITZE, RELIEF- UND TIEFPRESSUNG.

Nr. 202.

Nr. 202 a.

Nr. 208.

Nr. 208 a.

Nr. 219 a.

Nr. 211.

Nr. 212.

Nr. 221.

Nr. 220.

Sitzhöhe 38 cm
Lehnhöhe 74 „

Nr. **7411**, Schaukelfauteuil mit Messingstäben
48 × 45 cm *K* **35.—**

Sitzhöhe 38 cm
Lehnhöhe 74 „

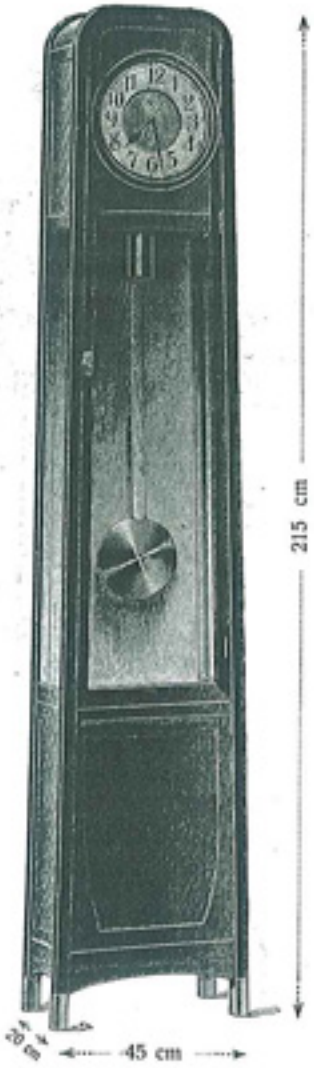
Nr. **7401**, Schaukelfauteuil mit Kerbschnitt
50 × 48 cm *K* **40.—**

Sitzhöhe 37 cm
Lehnhöhe 77 „

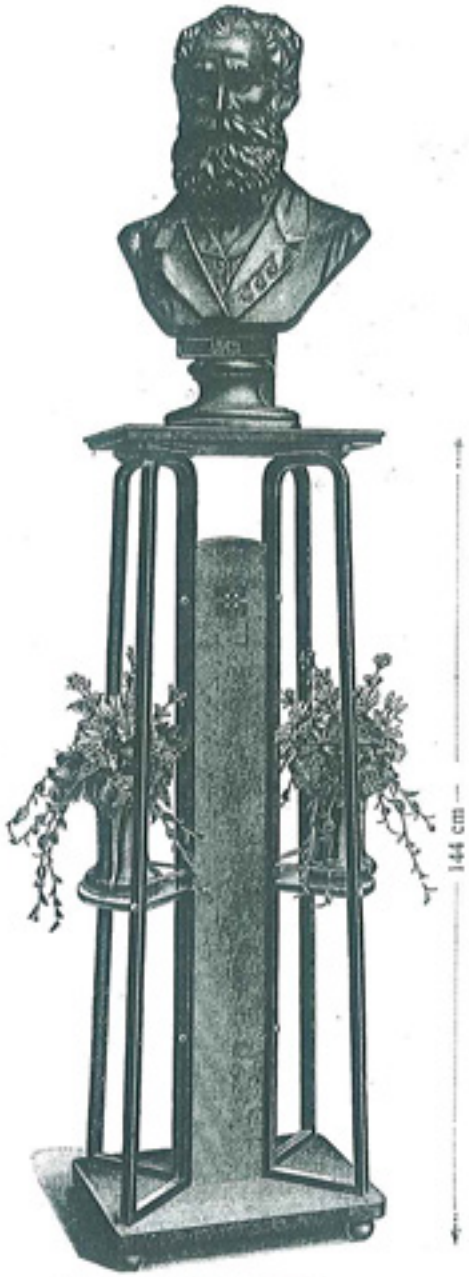
Nr. **7407**, Schaukelfauteuil 49 × 50 cm *K* **37.—**
„ **7407** *d*, zum Polstern . . . . . „ **28.—**

Sitzhöhe 37 cm
Lehnhöhe 66 „

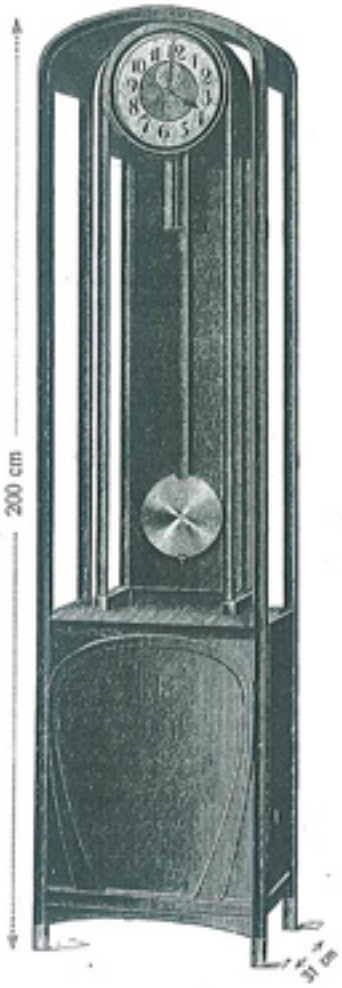
Nr. **7465**, Schaukelfauteuil 49 × 50 cm *K* **38.—**
„ **7465** *d*, zum Polstern . . . . . „ **32.—**



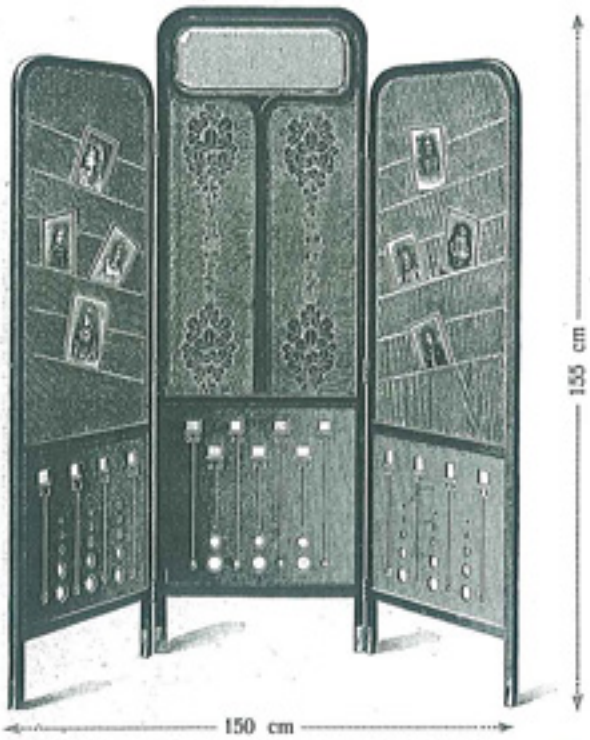
Nr. **11.901**, Standuhr
ohne Gehwerk, ohne Glas *K* **120.—**
Gehwerk netto . . . . . „ **85.—**



Nr. **9643**, Ständer *K* **65.—**

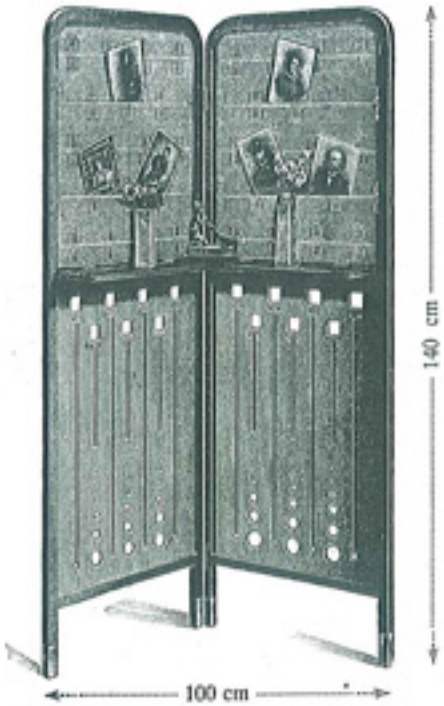


Nr. **11.902**, Standuhr
ohne Gehwerk, ohne Glas *K* **115.—**
Gehwerk netto . . . . . „ **85.—**

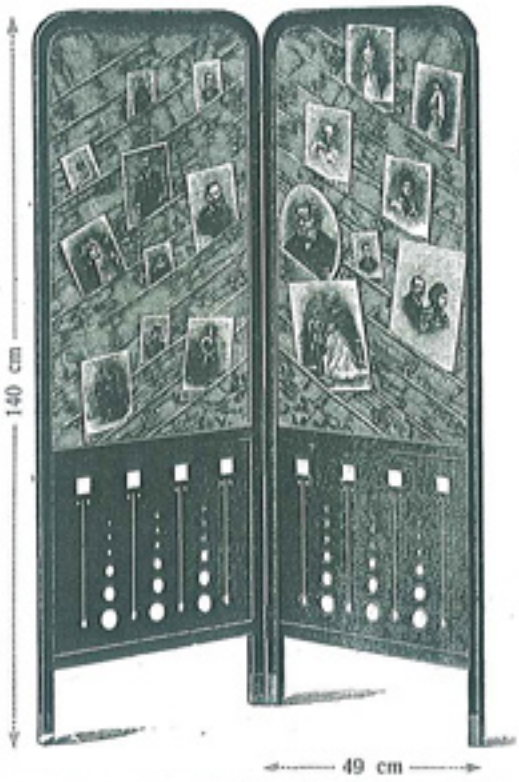


Nr. **11323**, Spanische Wand, dreiteilig (normal) . . . *K* **75.—**
Aufschlag für einen Mittelteil mehr . . . „ **35.—**

Zwei Mittelteile allein *K* **60.—**



Nr. **11324**, Spanische Wand, zweiteilig (normal) . . . . . *K* **50.—**
Aufschlag für jeden weiteren Teil . . . . . „ **30.—**



Nr. **11322**, Spanische Wand, zweiteilig . . . . *K* **40.—**

Aufschlag für jeden weiteren Teil *K* **25.—**

Die Preise gelten für die Gestelle ohne Montierung.

Nr. **11231**, Ofenschirm *K* **25.—**

Die Preise gelten für die Gestelle ohne Montierung.